Volks- und Jugendschriften für den Weihnachtstisch.

[…]

Bei unserer Knabenwelt hat sich „Der gute Kamerad“ (Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, geb. 9 M.) als vielgewandter und geselliger Freund eingebürgert, der bereits seit neun Jahren mit einer schier unerschöpflichen Menge von Unterhaltungsstoff (Indianergeschichten, Biographien, Jagd- und Reiseabenteuer, Beiträge aus Geschichte, Länder- und Völkerkunde, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Technik, Spiele, Sammlungen) bei ihr einkehrt, sodaß sein Erscheinen stets mit Jubel begrüßt wird. In den vorliegenden neunten Jahrgang theilen sich zwei Erzählungen: eine Geschichte aus germanischer Vorzeit („Die Söhne Arimunt’s“) und eine Indianergeschichte („Der König der Miamis“).

[…]

Von einzelnen Geschichten aus dem gleichen Verlage nennen wir:

May, K., „Das Vermächtniß des Inka. Mit 16 Farbendruckbildern“ (geb. 7 M.). Eine Indianergeschichte aus dem „Guten Kameraden“, in der sich die grelle Poesie der Indianerkämpfe und burschikose Komik, wie sie unsere Jungen liegen, die Wage halten. Die Bilder sind indeß nicht von der gewohnten Güte, wie sie sich in den bereits erschienenen Erzählungen May’s vorfinden.

[…] Ernst Lehmann.

Aus: Blätter für literarische Unterhaltung, Leipzig. Nr. 49, 05.12.1895, S. 775 – 779 (hier: 775 + 776).
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Oktober 2018